

## Fehlersuchtext zur Hecke

Lies den Text auf der Buchseite 118.

Lies im Anschluss den folgenden Text. Es haben sich 19 Fehler versteckt.

Streiche die falschen Wörter durch und schreibe die richtigen Wörter darüber.

Natürliche Hecken entstehen von selbst aus Gräsern und Bäumen, die an diesem Standort vorkommen. Naturnahe Hecken werden vom Menschen geschnitten oder mit Pflanzen des Standorts gesetzt. Natürliche und naturnahe Hecken sind unwichtige Lebensräume für verschiedenste Tiere. Die Temperatur bestimmt den Typ einer Hecke.

Niederhecken bestehen nur aus Sträuchern und werden bis zu 30 m hoch.

Naturferne Gartenhecken aus nicht heimischen Pflanzen bieten keinen geeigneten Lebensraum für Tiere.

In der Kernzone wachsen hohe Sträucher wie der Schwarze Holunder. Von seinen Früchten können sich über 6 Vogelarten ernähren. Die Kernzone kann auch Bäume enthalten, wie zB zahme Obstbäume. Ameisen und Käfer sitzen auf den hohen Ästen und halten Ausschau nach Beute, die sich auf der freien Fläche bewegt. Rehe und Füchse finden hier Schutz.

Die Saumzone schließt an beiden Seiten an die Kernzone an.

In natürlichen Hecken kommen wenig verschieden hohe Straucharten vor.

Die Zweige der Wildrebe umwickeln andere Sträucher und oft auch Bäume.

Die Sträucher blühen zur gleichen Zeit und bieten kaum Tieren Nahrung und Unterschlupf.

Die Uferzone liegt am Rand einer Hecke. Hier wachsen verschiedene Gräser und

Wiesenspflanzen. Sie bilden den Übergang zu Bergen oder Tälern. Die Saumzone ist ein wichtiger Bereich der Hecke, weil auch im Sommer Getränke als Nahrungsquelle für Insekten vorhanden sind.

Von den Insekten ernähren sich

zB Fische, die hier Schutz finden.

